

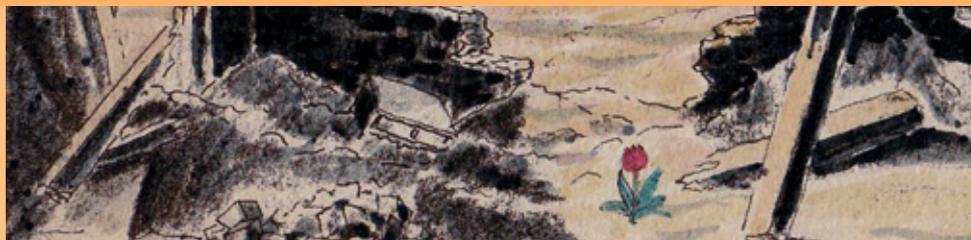
AUTORENLESUNG MIT PETER WALD

Auf halbem und auf ganzem Wege. Der lange Marsch eines deutschen Sozialisten zur Demokratie (1905–1978)

25. November 2014, 18.00 bis 20.00 Uhr

Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG



BIBLIOTHEK

Auf halbem und auf ganzem Wege. Der lange Marsch eines deutschen Sozialisten zur Demokratie (1905–1978)

Vom Gärtnergehilfen in Kiel zum Redakteur in Hannover, vom Kommunisten zum Partei-Rebellen, vom Funktionär zum Kämpfer für die soziale Demokratie – Eduard Wald durchlief mehrere Stationen, aufgrund derer er ab 1933 in den Untergrund gegen die Nationalsozialisten gedrängt wurde. Im Jahr 1936 kam er in Zuchthaus- und Lagerhaft. Heimlich schrieb er 1942 im Zuchthaus Sonnenburg seine Autobiografie, die sein Sohn Peter später ergänzte. Nach dem Scheitern seiner ersten Ehe seit 1947 mit der Auschwitz-Überlebenden Orli Reichert verheiratet, erlebte er hautnah den Verzweiflungskampf eines geliebten Menschen gegen die Erinnerungen an die schlimmsten Verbrechen des ‚Dritten Reichs‘. Auch das brachte Eduard Wald dazu, sich als Gewerkschafter und Sozialdemokrat aktiv am Aufbau der Demokratie zu beteiligen.

Wir bitten um Anmeldung per E-Mail, per Fax oder gegebenenfalls auch auf dem Postweg. Der Eintritt zur Buchvorstellung ist frei.



18.00 bis 20.00 Uhr

Begrüßung

Jacques Paparo, Leiter der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung

Dr. Meik Woyke, Referatsleiter Public History im Archiv der sozialen Demokratie

Lesung

Bernd Steger

Peter Wald

Übergabe des handschriftlichen Originals der Autobiografie Eduard Walds und seiner Zuchthausbriefe an das Archiv der sozialen Demokratie

Peter Wald

Michael Oberstadt, Referatsleiter Organisationsbestände im Archiv der sozialen Demokratie

Anschließend Empfang

PROGRAMM



Eduard Wald

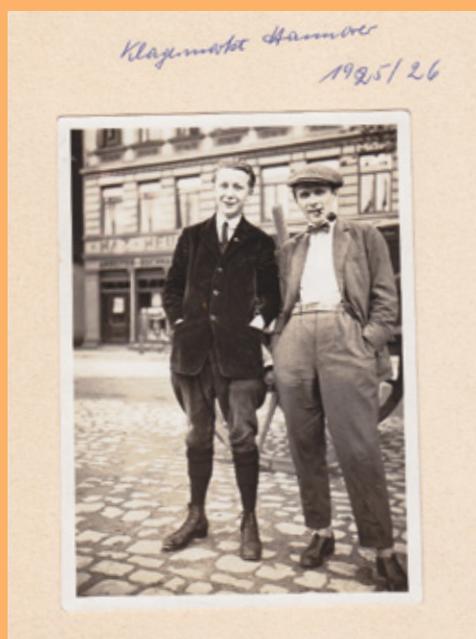
war von 1924 bis 1948 Mitglied der KPD, während dieser Zeit gründete er unter anderem die Widerstandsgruppe „Komitee für proletarische Einheit“, die sich im Untergrund gegen die nationalsozialistische Herrschaft einsetzte. Er verbrachte neun Jahre des Nationalsozialismus in Haft, während der er seine Autobiografie verfasste. Nach seinem Austritt aus der KPD blieb er weiterhin politisch aktiv, unter anderem in der Gewerkschaftsarbeit, und trat 1950 in die SPD ein. 1978 verstarb er in Bonn-Duisdorf.

Peter Wald

war 1949 Volontär im Bund-Verlag des Deutschen Gewerkschaftsbunds in Köln und nach Stationen bei Regionalzeitungen und beim RIAS als Korrespondent des Hessischen Rundfunks in Kairo und Belgrad tätig. Seit 1972 bekleidete er verschiedene Funktionen bei der Deutschen Welle, zuletzt seit 1983 als leitender Redakteur der Abteilung Naher und Mittlerer Osten.

Bernd Steger

ist Historiker und Angestellter im öffentlichen Dienst; Engagement in der Aufklärungsarbeit mit Jugendlichen zum Thema „Holocaust“.



Zur Lektüre

Eduard Wald/Peter Wald

Auf halbem und auf ganzem Wege.

Der lange Marsch eines deutschen

Sozialisten zur Demokratie

(1905–1978)

Donat Verlag, Bremen 2014



Organisation:

Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung
Jacques Paparo/Marcus Sommerstange

Archiv der sozialen Demokratie
der Friedrich-Ebert-Stiftung

Eva Váry/Dr. Meik Woyke

Godesberger Allee 149
53170 Bonn

Tel.: +49 (0) 228 883-8014

Fax: +49 (0) 228 883-9209

E-Mail: eva.vary@fes.de

<http://www.fes.de/archiv>

Veranstaltungsort:

**Friedrich-Ebert-Stiftung
Konferenzsaal 2**

Godesberger Allee 149
53170 Bonn

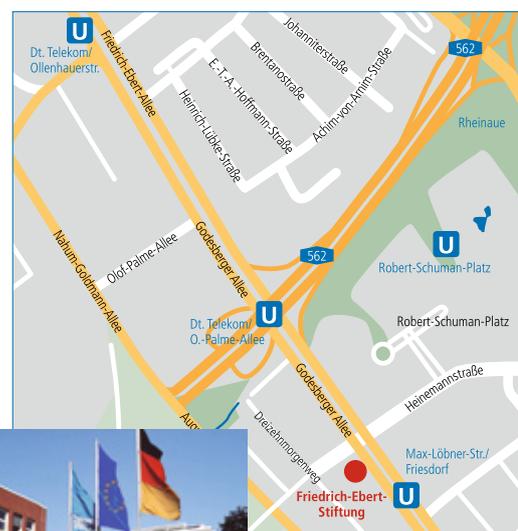
Fahrverbindungen:

U-Bahn, Linien 16 und 63,
Haltestelle Max-Löbner-Straße

Begrenzte Parkmöglichkeiten:

Tiefgarage der Stiftung

Einfahrt Dreizehnmorgenweg



Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung
der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vorab
an uns.